

Thema: **Kartenlegen als Methode in der Systemischen Beratung**

Name der Heilpraktiker Schule: **Naturheilschule Isolde Richter**
Name des Dozenten: **Sandro Hänseroth**

Name & Anschrift Teilnehmers: **Rebekka Zillhardt**
Reitschule 2
79599 Wittlingen

Datum der Erstellung: **17.12.2021**

Inhalt

1. Einleitung.....	2
2. Das Kartenlegen	2
a. Als Methode	2
b. Tarot – Rider Waite.....	3
c. Orakel-, Engelskarten.....	4
3. Wofür kann das Kartenlegen genutzt werden?	4
a. Kartenlegen zur Selbstreflektion.....	4
b. Kartenlegen für Klienten.....	5
4. Rahmen für die Beratung	5
a. Kontaktaufnahme, Erstgespräch.....	5
b. Aufklärung über Kartenlegen	6
5. Klienten- Typen	6
6. Fazit.....	8
7. Quellen und Literatur.....	9

1. Einleitung

Im Dezember 2020 habe ich bei der Isolde Richter Naturheilschule die Kurse Spirituelle Beratung und Heilung absolviert. Ein Thema in der Ausbildung war das Tarotkarten legen. Dieses Thema hat mich sofort angezogen und fasziniert.

Mitte 2020 habe ich mich als Berater nebenberuflich selbständig gemacht, seitdem biete ich Beratung mit Hilfe Tarot-, Orakel-, Engelskarten an.

Seit ich angefangen habe, kann ich auf ca. 200 Beratungsgespräche zurückschauen und möchte gerne meine Erfahrungen in diese Hausarbeit einbringen.

Diese Art der Beratung ist spannend und ich würde sehr gerne einen Bogen zur Systemischen Beratung spannen. Diese Thematik liegt mir sehr am Herzen, unter anderem, weil ich mit einigen Vorurteilen konfrontiert bin. Deswegen habe ich mich für das Webinar entschieden, um erstens neue Impulse zu bekommen und zweitens die Mechanismen hinter der Beratung mittels Kartenlegens besser zu verstehen. Die Erkenntnisse, die ich aus den Beratungen gezogen habe, möchte ich in Kombination mit diesem Webinar hier zusammenfassen. Durch das Webinar bin ich meiner Wahrheit ein Stück nähergekommen, was das Kartenlegen im Grunde bedeutet, bzw. bewirkt und worin der eigentliche positive Effekt besteht.

2. Das Kartenlegen

a. Als Methode

Jede Beratung ist eine Kommunikation und der Berater geht in Verbindung mit dem Klienten und umgekehrt, schwingen beide miteinander kann eine wertschätzende Beratung auf Augenhöhe stattfinden. In diesem vertrauensvollen Rahmen, kann ein empathisches Aufeinander einlassen stattfinden. Auch die Methode des Kartenlegens funktioniert nach diesem Konzept, Joining – Rapport – Pacing – Leading.

Der Erfolg eines Beratungsgesprächs liegt zu 40% an der Beziehung zum Berater. Der Klient entscheidet sich für eine unkonventionelle Beratungsform, das Kartenlegen, dies beinhaltet, dass eine Basis (die Spiritualität) zu Grunde liegt. Somit haben wir die erste Übereinstimmung, bzw. Zugehörigkeit und das Joining ist bereits in die Wege geleitet. Stimmt die Sympathie zwischen den beiden Parteien und ist der Auftrag geklärt, steht einem Beratungsgespräch nichts im Weg.

Das Kartenlegen kann ich so lenken, dass es nicht Problem-fokussiert ist, sondern Lösungsorientiert. Dazu kommt, dass beim Kartenlegen die Erwartungshaltung dahin

gehen ist, dass der Klient etwas Positives für die Zukunft erfahren möchte. Alle diese Faktoren spielen zusammen, um ein bestärkendes und aufbauendes Beratungsgespräch führen zu können.

Es gibt eine Vielzahl von verschiedenen Karten- Decks, das wichtigste ist, die eigene Deutung und Interpretation für sich zu finden, damit eine seriöse und fundierte Beratung möglich ist. Erst wenn sich der Berater mit seinen Karten und Deutungen sicher ist, kann eine gelungene Beratung stattfinden.

Durch die META Ebene, welche die Karten erschaffen, wird die Beratung neutral und kann von den Ratsuchenden besser angenommen werden.

Melanie Siemens-Gerth Masterarbeit «Tarot aus systemischer Sicht»

« [...] Die einleitende Beobachtung der 2. Ordnung zog den Schluss nach sich, dass Tarot ein Mittel zur Beobachtung 2. Ordnung sein kann, da es einen Blickwinkel eröffnet, der im Verharren einer Situation nicht einsehbar wäre. [...] » und
« [...] dass Tarot für innere Prozesse treffsicher und wirksam ist. [...] »

Attila Budai

« [...] Doch das Tarot ist im Grunde eine uralte heilige Schrift, die nicht in Worten, sondern in Bildern von der Welt unserer Seele erzählt. [...] können wir uns spielerisch in die Archetypen dieser so reichhaltigen Welt vertiefen. Durch diese Archetypen können wir die tieferen Motivationsebenen unserer Seele entdecken und an ihnen arbeiten. [...] Das Tarot und seine Archetypen bieten uns einen hervorragenden psychologischen Spiegel dazu. [...] Genauso, wie in einem wirklichen Spiegel, sehen wir zwar nur uns selbst, doch vieles hängt davon ab, was wir in jenem Augenblick alles "dazu-sehen" und "dazu-denken". [...] Einer alten Legende zufolge, soll das Tarot aus dem alten Ägypten stammen. Als die Priester ahnten, daß das Reich zerstört wird, sollen sie beratschlagt haben, wie sie ihr Wissen für die Menschheit retten können. Sie hatten sich für Spielkarten entschieden, da, wie sie meinten, der Spieltrieb des Menschen nie verloren geht.»

b. Tarot – Rider Waite

Die Bildsprache der Rider Waite Karten, ist für mich, die Aussagekräftigste. Sie spiegeln die Facetten der inneren Anteile in einem Menschen wieder.

Das Feuer (Stäbe) steht für die Leidenschaft, Kreativität und die Lebensfreude. Das Wasser (Kelche) steht für die Gefühls- und Emotionsebene. Luft (Schwerter) für die Gedanken, den Verstand und die Ratio. Die Erde (Münzen) für die Stabilität, die Erdung und die Beständigkeit. Diese unterteilen sich zusätzlich in die weiblichen und männlichen Energien. Diese Unterteilungen bringen viel Freiraum für Interpretationen. Zudem enthält das Rider Waite Deck die Archetypen nach C.G. Jung, die 22 grossen Arkana, welche einen kompletten Lebenszyklus darstellen.

« [...] Die Bilder des Tarot in seiner Tradition widerspiegeln stets das gegenwärtige Leben im Gesamten [...] » (Maximilian Neff, 2018).

c. Orakel-, Engelskarten

Die Bilder auf den Orakel- und Engelskarten sind eine gute Ergänzung zur Kartelegung mit Tarot Karten. Die Bildsprache und die aufmunternden Botschaften auf den Karten, geben einen zusätzlichen positiven Impuls, dass alles Gut ist und «jemand» ein Auge auf uns hat, «jemand» der nur das Beste für uns möchte und am Wachstum der eigenen Persönlichkeit interessiert ist. Somit wird die momentane Lebenssituation oft schon etwas leichter.

3. Wofür kann das Kartenlegen genutzt werden?

a. Kartenlegen zur Selbstreflektion

Ich habe mir selbst Kartengelegt, um die Kartenbilder zu erlernen und zum Verinnerlichen. Dabei bemerkte ich den Wirkmechanismus dahinter und ich fing an, die Karten zur Selbstreflexion zu nutzen. Mir war klar, dass ich die Emotionen und Themen, die ich in die Karten interpretiere, die Themen sind, welche mich momentan am meisten beschäftigen, bzw. im Unterbewusstsein aktiv sind.

Zur Selbstreflektion und Momentaufnahme, war und ist Kartenlegen für mich hilfreich. Die Karten sprechen in Metaphern und Bildern, die ich in meine Sprache umwandle. Die Interpretation ist sehr aufschlussreich, interpretiere ich negatives oder Ängste hinein, sehe ich, an welchem Punkt ich noch Glaubenssätze habe, an denen ich arbeiten kann.

b. Kartenlegen für Klienten

Eines vorweg, keine Tarotkarte hat für mich eine negative Bedeutung. Das Ziel der Beratung ist immer, dass die Hilfesuchenden bestärkt, positiv und zuversichtlich aus einer Beratung gehen und im besten Fall nicht nochmal anrufen.

Klienten suchen mich auf, damit ihnen jemand zuhört, damit ihr Bauchgefühl bestätigt wird und / oder für einen Perspektivenwechsel. Manche möchten nicht zu einem Therapeuten, andere finden das Anonyme per Telefon beruhigend.

Das Kartenlegen ist wie ein Türöffner, das Eis bricht schnell, die anfängliche Skepsis weicht, die Bildsprache ist einfach zu verstehen und die Karten können zudem Grundlage für eine spielerische, leichte und humorvolle Interpretation bieten.

Wenn ich als Berater mit dem Klienten gut in Verbindung komme, läuft das Gespräch fast von allein. Es entsteht eine Resonanz, ein Miteinander und die Mischung aus neuen Denkanstößen und Impulsen, welche die Karten bildlich untermalen, sowie die Empathie den Klienten gegenüber, können eine aufbauende und stärkende Dynamik entwickeln. Die Momentaufnahme einer Situation kann Klärung, Sortierung und das Loslösen aus einer Problemtrance bewirken.

Das Erfragen, wie es dem Klienten mit diversen Hypothesen geht, die als Kartenbild auf dem Tisch liegen, eröffnet dem Klienten oft einen neuen Blickwinkel.

Ich erfrage bei Kartenbildern die Klienten, was im Körper für eine Reaktion ausgelöst wird, wenn es sich gut anfühlt und das Gefühl freier und leichter wird ist das Bild stimmig. Durch das Lenken der Aufmerksamkeit auf die Gefühle und den Körper wird ein weiterer Prozess angeregt.

Eine Botschaft der Engel kann wertschätzend unterstreichen, dass der Klient auf dem richtigen Weg ist und in fast allen Fällen, wird das Bauchgefühl, welches sowieso von Anfang an da war, bestätigt. D.h. die Klienten vertrauen sich wieder selbst und finden in ihre Selbstbestimmung, Selbstwirksamkeit.

4. Rahmen für die Beratung

a. Kontaktaufnahme, Erstgespräch

Der Ratsuchende, Klient kommt für eine Kartenlegung auf mich zu. Die Aufträge und Erwartungen sind sehr vielschichtig. Es gibt Klienten, die möchte nur eine kurze Frage beantwortet haben und andere kommen mit tieferen Problemen oder Lebensfragen

auf mich zu. Deswegen biete ich ein kostenloses Erstgespräch an, 15 Minuten, um zuerst den Auftrag, bzw. die Erwartung zu klären.

Was alle Ratsuchenden gemeinsam haben ist, dass sie einen Zugang zur Spiritualität haben und somit ein Grundverständnis von Körper, Geist und Seele mitbringen. Der grösste Teil der Klienten ist sehr offen und wissbegierig für andere Perspektiven, neue Denkanstösse und Impulse.

Nach einem kurzen kennenlernen, spürt der Klient und ich schnell, ob die Basis, die Hilfestellung, für beide stimmig ist (Joining). Dann fange ich an die Karten zu legen.

Bei der ersten Resonanz ist das Vertrauen gefasst und es kann ein Beratungsgespräch auf Augenhöhe stattfinden.

Der zeitliche Aufwand variiert je nach Auftragsstellung und Komplexität eines Themas. In der Regel kommen wir mit 45 Minuten schon sehr weit.

b. Aufklärung über Kartenlegen

Es ist wichtig, den Klienten klarzumachen, dass Karten nicht die Zukunft kreieren. Jeder ist selbst verantwortlich für das, was in der Zukunft passiert. Die Selbstwirksamkeit darf nicht aus dem Blick verloren gehen.

Tarot ist lediglich die Momentaufnahme einer Situation und kann verschiedene Wahlmöglichkeiten aufzeigen. Der Ratsuchende kommt im besten Fall in Resonanz mit einer dieser Wahlmöglichkeiten und kann diese als Lösung annehmen.

Es können Perspektivenwechsel angeregt werden, eine Hypothese in den Raum gestellt werden oder die Identifikation mit einem positiven Ausgang der Situation gibt die Zuversicht zurück.

5. Klienten- Typen

Es gibt Unterschiede in den Aufträgen und Klienten, hier die Einteilung analog der Klienten Typisierung nach Steve de Shazar:

Ratsuchende, die ihre eigene Verantwortlichkeit an die Karten abgeben möchten und jede Entscheidung von «Wahrsagern» abhängig machen. Als Berater ist ein hohes Mass an Ethik gefragt, um in diesen Situationen richtig zu beraten. Es darf keine Erhöhung bzw. Machtgefühl des Beraters oder eine Abhängigkeit dem Berater gegenüber entstehen. Die Verantwortung als Berater besteht darin, dass er sich bewusst werden sollte, dass die ausgesprochenen Worte zur Realitätsgestaltung übergehen

können und der Ratsuchende den Worten mehr Gewicht gibt als der Berater selbst. Ich halte diese Beratungen sehr kurz und verweise auf die eigene Intuition und das Bauchgefühl. Natürlich gibt es dort Abstufungen, zwischen Fragen wie, Soll ich eine Waschmaschine reparieren? oder Soll ich meinen Mann verlassen.

Ratsuchende, welche in einem Thema so gefangen sind (Problemtrance), dass sie Monate lang in diesen Mustern kreisen und jegliche Impulse nicht annehmen. Wenn diese Klienten wöchentlich oder sogar täglich Kontakt suchen und dasselbe fragen, ist es schwer den Auftrag zu erfüllen und somit breche ich die Beratung ab oder empfehle einen anderen Berater, bzw. eine andere Methode. Das Risiko, dass sich ein Ratsuchender vom Berater abhängig macht, ist hier gross.

Für mich die Klienten Typisierung Klagender, da sie die Lösung nur im Aussen suchen und keine Innenschau halten wollen und die Selbstverantwortung abgeben möchten.

Es gibt die Ratsuchenden, die für eine andere Person fragen. Oft für ihre Kinder oder Partner. Zu diesen Themen ziehe ich in der Regel darauf ab, dass die innere Haltung des Ratsuchenden ausschlaggebend ist, um zur Ruhe zu kommen.

Klienten Typisierung, Co- Berater.

Die Ratsuchenden, die in einer akuten Lebensfrage nicht weiterwissen und Wahlmöglichkeiten suchen, sind die Klienten, mit denen die Arbeit am leichtesten fällt und eine grosse Resonanz entsteht. Nach dem ersten Gespräch sage ich, dass sie das Gesagte, Erfahrene wirken lassen sollen und sie sich dann gerne wieder melden können. Klienten Typisierung, Kunde.

Den Klienten Typ Besucher, wird es bei meiner Art der Beratung eher weniger geben, da jemand nicht unbedingt zu einer Kartenlegung geschickt wird.

Es ist schwierig die Typisierung auf die Ratsuchenden umzustülpen, da es immer eine Mischung aus verschiedenen Typen gibt. Die grobe Einteilung macht mir das «Beraterleben» einfacher, weil es mir die Grenzen einer Beratung, sowie den Beratungsspielraum deutlicher aufzeigt.

6. Fazit

« [...] Über die bildhaften Metaphern der Karten kreuzt das Innere der Fragenden über das Aussen zurück ins Innen und ermöglicht eine Beobachtung 2. Ordnung, die inneren Prozesse in die Beobachtbarkeit einbindet [...] » Melanie Siemens-Gerth
«Tarot aus systemischer Sicht».

In der Interaktion des Beraters mit dem Fragenden, können Perspektivwechsel, Wahlmöglichkeiten und Selbstwirksamkeit verdeutlicht werden. Voraussetzung dazu ist, dass der Berater nicht als «Wahrsager» verherrlicht wird und die Karten nicht als gegebene Zukunftswahrheit angesehen werden. Die Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung sollten immer im Vordergrund stehen.

Das Unterbewusstsein des Ratsuchenden interpretiert das in die Karten rein und wird das hören, empfangen, was er im Moment braucht, um vorwärtsschauen zu können und somit in kleinen Schritten weiterzugehen.

Ist der Ratsuchende von Grund auf negativ eingestellt, wird er nur das Negative heraushören, ist der Ratsuchende gewillt seinen Horizont für neue Denkanstöße zu öffnen, wird er das Positive hören.

Durch eine professionelle und seriöse Gesprächsführung, sowie gute Fragestellungen, Wahloptionen und Hypothesen, kann der Klient selbst auf Glaubenssätze und Muster stossen und diese erkennen. Unterstützend kann der Berater diese Glaubenssätze aufgreifen und durch Reframing einen zusätzlichen Input geben. Er kann daraus positive Affirmationen kreieren und weitere Werkzeuge an die Hand geben, wie z.B. Kontemplation.

Mit dem Hintergrund, dass die Ratsuchende überwiegend an den ganzheitlichen Ansatz von Körper, Geist und Seele glauben, wird eine Erweiterung der Beratung erlaubt, nämlich die Unterstützung und Hilfe von «Oben», dem Universum, die geistige Welt, Engel usw. Dieser Glaube und dieses Vertrauen ist eine grosse Ressource für die Klienten.

Zudem ist der Austausch zwischen «Gleichgesinnten» eine Bereicherung für die Klienten, da Spiritualität und Glaube oft hinter vorgehaltener Hand gelebt wird und mit Vorurteilen behaftet ist.

Wenn die Ressource des Glaubens in Kombination mit neuen Blickwinkeln zusammentreffen, kann ein wundervoller Prozess beginnen und der Alltag leichter

werden. Und für mich als Berater ist es immer wieder eine Bereicherung, da ich von den Klienten neue Perspektiven aufgezeigt bekomme.

7. Quellen und Literatur

Quellenangaben & genutzte Literatur:

- Tarot aus systemischer Sicht - Werkzeug zur Selbstreflexion und Beratung?, Melanie Siemens-Gerth
- Kursinhalt: Systemische Beratung und Coaching, Sandro Hänseroth
- Kursinhalt: Spiritueller Berater, Spirituelle Heilung, Attila Budai

„Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Hausarbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe.“

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, connected strokes. The signature is positioned above a horizontal line.

Wittlingen, 17.12.2021

Datum und Unterschrift